

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Jahresabschluss von GBK für das Geschäftsjahr 2015 ist unter Beachtung der Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) und der Kapitalanlage-, Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV) erstellt worden. Damit gelten wie im Vorjahr vom Handelsgesetzbuch (HGB) abweichende Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften. Eine ausführlichere Beschreibung des Jahresabschlusses sprengt den Rahmen eines Aktionärsbriefs, so dass wir auf den Geschäftsbericht und die Erläuterungen der Hauptversammlung verweisen.

Rekord beim Realisierten Ergebnis erwartet

Auch wenn die Zahlen noch unter dem Vorbehalt der Prüfung durch den Abschlussprüfer stehen, so zeichnet sich für das Geschäftsjahr 2015 ein Rekordergebnis ab. Mit rund 7,0 Millionen Euro haben wir ein Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres erwirtschaftet, das den Vorjahresansatz von knapp 1,0 Millionen Euro um ein Vielfaches übersteigt. Das Ergebnis ist Ausdruck der erfolgreichen Investitionspolitik in den zurückliegenden Jahren und bestätigt die Qualität unseres Portfolios.

In das Realisierte Ergebnis fließen mehrere Komponenten ein. Die erste Ertragssäule bilden Erträge aus Investmenttätigkeit in Form von Ausschüttungen sowie mezzanine Vergütungen. Diese sind wie prognostiziert von 2,9 Millionen Euro auf 2,4 Millionen Euro zurückgegangen. Gleiches gilt für Aufwendungen aus der Invest-

menttätigkeit, die ebenfalls ihren Niederschlag im Realisierten Ergebnis finden. Diese Aufwendungen konnten von 3,2 Millionen Euro auf 2,4 Millionen Euro gesenkt werden, wobei der Vorjahreswert von einmaligen Aufwendungen belastet war. Erträge und Aufwendungen aus der Investmenttätigkeit führen saldiert zu einem Ordentlichen Nettoertrag von knapp 0,1 Millionen Euro.

Fünf Beteiligungen veräußert

Die zweite Ertragssäule von GBK berücksichtigt die Veräußerungstätigkeit. Durch den Verkauf von fünf Beteiligungen konnte GBK ein Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften in Höhe von 6,9 Millionen Euro erzielen und den Vorjahreswert von 1,2 Millionen Euro stark steigern. Dabei nutzten wir das gute Umfeld und machten uns den Umstand zunutze, dass viele Marktteilnehmer vor dem Hintergrund geringer Zinsen nach alternativen Anlagemöglichkeiten Ausschau halten und bereit sind, attraktive Preise zu zahlen.

Der ordentliche Nettoertrag und das Ergebnis aus Veräußerungsgeschäften führen zum Realisierten Ergebnis des Geschäftsjahres von rund 7,0 Millionen Euro. Dieses ist unserer Einschätzung nach die für die Beurteilung von GBK relevante Ergebnisgröße. Der Wert ist für unsere Aktionäre auch deswegen relevant, weil er die bestimmende Größe für Ausschüttungen ist.

Voraussetzung für hohe Dividende gegeben

Wie in den Vorjahren werden Vorstand und Aufsichtsrat an der aktionärsfreundlichen Ausschüt-

tungspolitik festhalten und der Hauptversammlung nach Beendigung der Abschlussprüfung und Feststellung des Jahresabschlusses einen Vorschlag unterbreiten, dem voraussichtlich sowohl absolut als auch im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Dividendensteigerung zugrunde liegt.

Nicht Realisiertes Ergebnis rückläufig

Das KAGB erfordert abweichend vom HGB die Berücksichtigung von Zeitwerten im Jahresabschluss. Die Veränderung der Zeitwerte wird im Nicht realisierten Ergebnis für die Beteiligungen erfasst, die am Bilanzstichtag im Portfolio von GBK waren. In das Ergebnis gehen sowohl die Erträge und Aufwendungen aus der Neubewertung der bestehenden Portfoliounternehmen als auch die Zeitwertabgänge ein, die aus dem Verkauf der Beteiligungen im Geschäftsjahr 2015 resultieren. Zudem werden erstmals die im Vorjahr im Anhang unter den Sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesenen Provisionen, die sich im Falle der Realisierung der Zeitwerte für die Beteiligungen am Bilanzstichtag ergeben würden, ergebnismindernd im Nicht realisierten Ergebnis erfasst. Demnach beläuft sich das Nicht realisierte Ergebnis auf rund – 6,3 Millionen Euro nach 5,0 Millionen Euro im Vorjahr.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres als Summe aus dem Realisierten und Nicht realisierten Ergebnis beträgt damit rund 0,7 Millionen Euro. Der vorläufige Wert für das Eigenkapital beläuft sich auf 9,66 Euro je Aktie. Unter Berücksichtigung der oben genannten Ausweisänderung bei den Provisionen hätte der Vorjahreswert 9,26 Euro

betragen, so dass sich ein Anstieg je Aktie in Höhe von 0,40 Euro errechnet.

Stabile Planungen der Portfoliounternehmen

Die Stimmung in der Wirtschaft wird derzeit unter anderem von der Unsicherheit in puncto Ölpreisentwicklung, konjunktureller Entwicklung, Euro-Schuldenkrise und Flüchtlingskrise belastet. Obschon eine Verschlechterung der Lage zu Turbulenzen führen kann, plant die ganz überwiegende Anzahl unserer Portfoliounternehmen für das kommende Geschäftsjahr gleichbleibende oder bessere Ergebnisse. Damit ist eine wesentliche Voraussetzung für die Veräußerung von Beteiligungen gegeben, die wir auch für das Jahr 2016 anstreben.

Zudem erfordert die Lage eine enge Begleitung der Portfoliounternehmen ebenso wie eine sorgsame Analyse neuer Beteiligungsmöglichkeiten. Auch vor diesem Hintergrund prüfen wir derzeit Möglichkeiten zur Stärkung des Wachstums von GBK.

Aktienkurs im volatilen Marktumfeld stabil

Die GBK-Aktie zeigt sich in den vergangenen Monaten einmal mehr kaum beeindruckt von den Turbulenzen an den Kapitalmärkten. Während viele Werte an der Börse ein Auf und Ab mit teils deutlichen Kursverlusten verzeichnen, bleibt der Kurs unserer Aktie mit rund 8,80 Euro weitgehend stabil.

- Der Vorstand -